

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
8 (1882)**

183 (6.8.1882)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1037773](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1037773)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Roon-Strasse 85.

Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint, nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von M. 2,10 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu M. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die fünfgepaaltene Corpußzeile oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet.

Publications-Organ für sämtliche kaiserlichen, königlichen und städtischen Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadt-Gödens und Bant.

N^o 183.

Sonntag, den 6. August 1882.

VIII. Jahrgang.

Tagesüberblick.

Berlin, 4. August. Die Begegnung Sr. Majestät des Kaisers Wilhelm, welcher am 8. d., Morgens, Gastein verläßt, mit dem Kaiser Franz Joseph ist nunmehr bestimmt auf diesen Tag festgesetzt. Als Begrüßungsort ist die Station Strobl gewählt, bis wohin der österreichische Kaiser, der bereits seit dem 31. Juli in Triest weilte, unserem Monarchen von dort aus entgegenfährt. Nach einem kurzen Aufenthalte in Strobl werden beide Regenten die Reise bis Triest gemeinsam zurücklegen. Heute, Donnerstag, erwartet Kaiser Wilhelm noch den Besuch seiner Tochter, der Großherzogin von Baden, in Gastein, die dort von Eisenach über München eintrifft und sich im September nach Stockholm zu begeben gedenkt, um daselbst das freudige Ereigniß, welches in der Familie des schwedischen Kronprinzenpaares bevorsteht, abzuwarten.

Der Kronprinz und die Kronprinzessin von Oesterreich-Ungarn, Erzherzog Rudolf und Erzherzogin Stephanie werden dem Vernehmen nach zur Beibehaltung der großen Manöver in Schlesien, Anfang des nächsten Monats nach Breslau kommen.

Denjenigen Ländern des Weltpostvereins, nach welchen Postkarten mit Antwort abgefordert werden können, ist nunmehr auch Chili beigetreten. Das Porto für derartige Postkarten beträgt 20 Pfg.

Wie man hört, sind auch die schon seit geraumer Zeit zwischen der Kurie und der heftigen Regierung betreffs der Wiederbesetzung des Mainzer Bischofsstuhls geführten Verhandlungen vorläufig bis auf weiteres sistirt worden.

Aus allen Kreisen des Rheinlandes wird von der Wiedereinführung katholischer Geistlicher als Lokalschulinspektoren gemeldet. Damit sind denn auch äußerlich alle Früchte, welche die Jahre des Falk'schen Regiments etwa gezeitigt haben könnten, preisgegeben.

Indem die „Kreuzzeitung“ darauf hinweist, daß sich an die Wiederbesetzung des pommer'schen Oberpräsidenten- und des Danziger Regierungspräsidentenpostens vielfache Erörterungen knüpfen, bemerkt sie: „Wir glauben nicht nöthig zu haben, unsere Freunde zur Vorsicht in dieser Beziehung aufzufordern, zumal so lange der Hauptinteressent, der Minister des Innern, noch von Berlin abwesend ist. Einem on dit zufolge hätte derselbe sogar allein mitzureden, da bei der neuesten Vacanz des Finanzministeriums die Frage von Neuem zur Erörterung gelangt sein soll, ob bei der Besetzung der höheren Verwaltungsämter der Finanzminister wie bisher mit entscheidend sein soll.“

Bei Besprechung der Angelegenheit des Landesver-

räthers Meiling sind in manchen Zeitungen ganz ungläubliche Summen genannt worden, welche Meiling für seinen Rath erhalten haben soll, so z. B. die Summe von 450,000 Rubel. Es scheint nach einer von der Admiralität inspirirten Stimme angezeigt, auf die Ungereimtheit derartigen Angaben noch einmal hinzuweisen, und zwar schon aus dem Grunde, weil die Nennung solcher Summen zur Folge haben könnte, daß das in Frage stehende schwere Verbrechen einen gewissen verführerischen Reiz erhält und sich Menschen finden könnten, welche um eines solchen Preises willen geneigt wären, denselben Weg zu beschreiten. Was die Sache selbst anlangt, so ist es ohne Weiteres ersichtlich, daß keine Regierung eine Summe von 1 1/2 Mill. Mark einem Manne wie Meiling, der dem Unteroffiziersstande angehört, für Nachrichten bezahlen wird, die derselbe nicht einmal beurtheilen kann, ja, die nicht einmal in seinen Händen sein können, da derselbe ja nur als Uebersetzer russischer hydrographischer Nachrichten und bei der Bearbeitung der letzteren im hydrographischen Amte, also nicht einmal im Hause der Admiralität angestellt war. Wer wird überhaupt einen Verräther so hoch bezahlen, der sich schon durch seine elende That in die Hände des Käufers giebt und von demselben für ein Billiges zu haben ist. Ueberdies ist in einem augenscheinlich von kompetenter Seite stammenden Artikel der „Kreuzzeitg.“ vom 1. d. schon mitgetheilt, daß Meiling für seine verbrecherische Handlung höchstens ein paar Tausend Mark erhalten haben kann.

In der vorletzten Sitzung des Reichstages ist ein Antrag zur Annahme gelangt, wonach der Reichskanzler ersucht wird, die erforderlichen Maßregeln zu treffen, um einen billigeren und rascheren Bezug der telegraphischen Witterungsberichte zum praktischen Gebrauch der Landwirtschaft und Industrie im Reiche herbeizuführen. Wonnig gleich die seitens der Regierung hierüber angestellten Ermittlungen noch nicht völlig abgeschlossen sind, so hört man doch, daß der Staatssekretär des Reichspostamts, Dr. Stephan, sich erst vor kurzem einigen Abgeordneten gegenüber dahin ausgesprochen hat, daß er gern bereit sei, den in obigem Antrage niedergelegten Wünschen nachzukommen, diese Frage aber nur allein von der Centralstelle des Reiches aus gelöst werden könne, weil anderenfalls sich zu viel Schwierigkeiten ergeben würden.

Die Karriere der Zahlmeister bei den Truppentheilen der deutschen Armee ist gegenwärtig, nachdem die Zahlmeisterstellen bei den neuformirten Truppentheilen sämtlich definitiv besetzt worden sind, eine ziemlich ungünstige, da, wie aus den im „Militär-Wochenblatt“

publicirten Personalveränderungen bei der Armee zu ersehen ist, nur selten Ernennungen erfolgen. Bei allen Armeecorps sind ausgebildete Zahlmeister-Aspiranten hinreichend, sogar über den Etat vorhanden. Beim Garde-Corps z. B., bei welchem der Andrang von jungen Leuten zu diesem Beruf der größte ist, befinden sich zur Zeit über 70 ausgebildete Zahlmeister-Aspiranten. Von denselben sind die meisten zur Wahrnehmung von Hilfsarbeiterstellen bei den Intendanturen und in anderen Militärbureaus kommandirt, die anderen arbeiten in den Zahlmeisterbureaus. Unter solchen Umständen haben schon viele Aspiranten, welche die Civilversorgungsberechtigung erlangt hatten, Civilstellungen angenommen, sich aber für den Fall einer Mobilmachung zu Feldbeamten-Stellen notiren lassen.

Aus Oesterreich hat gestern der Telegraph die Kunde von einem nichtswürdigen Dubenstreich übermittelt, durch welchen die Rohheit der Irrebentisten die Eröffnungsfeierlichkeiten der Triester Ausstellung störte. Der Fackelzug, welcher am Abend des 2. August zu Ehren des in Triest anwesenden Erzherzogs Karl Ludwig stattfand, hatte den Unwillen der Italianissimi erregt und, wie schon so oft bei politischen Reibereien in der österreichischen Hofstadt, war es auch diesmal ein Petardenattentat, welches den ruhigen Bürger aus seinem Frieden aufschreckte und in brutaler Weise an die Existenz der Italianissimi gemahnen sollte. Ueber den traurigen Hergang meldet der Telegraph: Als der Fackelzug des Veteranenvereins, begleitet von einer großen Volksmenge, über den Corso zog, wurde aus einem Hause am Corso eine Drifinibombe geschleudert, welche an der Spitze des Zuges explodirte, den Präsidenten des Vereins leicht streifte, einen Mann sofort tödtete und 6 andere erheblich verwundete; dem Redacteur der Triester Zeitung wurde ein Bein ganz zerschmettert. Ueber die Thäter ist bisher nichts bekannt. Zehn Personen sind verhaftet; unmittelbar nach der Katastrophe wollten die Veteranen auseinander fliehen, aber der Commandant sammelte dieselben sofort, ließ die Musik weiterspielen und den Fackelzug fortsetzen und führte denselben vor die Statthalterei — wo des Kaisers Bruder, Erzherzog Karl Ludwig, weilte. Der Erzherzog, sowie der Statthalter wußten noch nichts. Ueberhaupt verbreitete sich die Nachricht erst später. Bei der Rückkehr des Fackelzuges von der Statthalterei begannen die Gegenemonstrationen. Nachher zogen große Mengen vor das von den Italianissimi besuchte Caffee Vieff, warfen dort Tische um und machten Miene, Alles zu zerstören, bis die Polizei einschritt und die Leute entfernte. Die Menge ist erbittert. „Hinaus mit der Ir-

3) Gefangen und erlöst.

Roman von Emilie Heinrichs.

(Forschung.)

Der Rentier stürzte ein Glas Wein hinunter, die Aufregung steigerte sich.

„Ich muß Geld gebrauchen, viel Geld,“ murmelte er, „der Jude will nicht warten, die Schulden häufen sich, — Weiß und Kinder ärgern mich zu Tode, und dabei ein reicher Mann, ein großer Grundbesitzer, o! es ist zum Tollwerden oder auch zum Todtlaichen.“

„Ich bin Ihr Freund, Herr von Zimmensee!“ sagte der Aktuar, „und möchte Ihnen gründlich helfen. Die fünfzehntausend Mark nützen nichts, legen Sie auf, Herr Doktor! — es kann Ihr Ernst nicht sein, machen Sie ein anderes Gebot.“

„Bin nicht dazu ermächtigt,“ versetzte der Anwalt. „Nun, dann sprechen wir nicht weiter darüber,“ sagte Zimmensee kurz.

„Denken Sie an meinen Vorschlag, werther Freund!“ begann Leisemann auf's Neue, „Sie sehen, wie schwierig, ja, wie unmöglich es ist, solches Land an den Mann zu bringen.“

„Was war's doch nur?“ fragte der Rentier in seinem Gedächtniß suchend. „Nun, von wegen des Juden, — ich wollte Ihrer Noth ein Ende machen.“

„Nichtig, der Schuft von Jude will mich morgen hinfegen lassen, wenn ich nicht zahle. — Verbannt will ich sein, wenn ich wieder ein Lotterielos nehme. Schulden hab' ich gewonnen, — das Gefängniß, weiter nichts.“

„Lotteriegewinn ist Herengold,“ sprach Hollmeier mit Anstrengung, „es zollt der Hölle, bringt nichts als Elend in der Welt.“

„Könnte Ihnen jedoch ganz gut dienen, — doch bleiben wir bei der Sache,“ bemerkte Adler ungeduldig. „Er vertraute, der Thor, auf Herengold, und weiß nicht,

daß es der Hölle zollt,“ murmelte Hollmeier, den Kopf auf die Hand stützend.

„Morgen also sollen Sie einen Wechsel zahlen, wie hoch beläuft er sich?“

„Dreihundert Mark.“

„Alles für Lotterieloose?“ fragte Doktor Adler erstaunt.

„Freilich, und alle Loose Nieten. Aber eher schieße ich mir eine Kugel vor den Kopf, als daß ich mich beisteden lasse.“

„Poffen, lieber Mann,“ lachte der Doktor verächtlich, „jedes Ding hat zwei Seiten, auch das Schuldgefängniß. Was wollen Sie machen, wenn Sie nicht zahlen können?“

„Die einzige Hülfe liegt in meinen fünfzehntausend Mark.“

„Ich löse den Wechsel von dem Lotteriejuden ein,“ sagte Aktuar Leisemann bestimmt, „Sie gehen nicht ins Gefängniß, Herr von Zimmensee, und ebenso wenig brauchen wir Ihr Geld, Herr Doktor!“

„Wie Sie wollen, mein Lieber!“ versetzte dieser achselzuckend, „ich habe keinen Beweggrund, den Menschenfreund zu spielen. Neugierig aber wäre ich denn doch, zu erfahren, wie Sie den Rentier aus der Patsche helfen wollen.“

Leisemann wechselte einen raschen Blick mit dem Advokaten und sagte dann mit großer Bestimmtheit: „Ich hab's dem Rentier bereits früher vorgeschlagen, er mag auf seine Grundstücke eine Leibrente nehmen.“

„Ah, wer wird der Narr sein,“ bemerkte Adler, geringschäßig lachend.

„Den Narren werden Sie gefälligst zurücknehmen, Herr Doktor! wenn ich Ihnen sage, daß ich der Mann bin, die Leibrente zu verwirklichen.“

„Sie, Herr Aktuar, Sie wollten das thun?“ fragte Adler scheinbar sehr erstaunt, „ja, wie reimt sich das mit Ihrer Klugheit?“

„Ich bin Zimmensee's treuester Freund, Herr Doktor! er selber wird's mir bezeugen.“

„Ja, ja, der Leisemann meint's gut mit mir,“ brummte der Rentier.

„Leibrenten, das klingt nicht übel,“ lachte Hollmeier, „schlagen Sie zu, Herr von Zimmensee, wenn der Leisemann kein Spitzbube ist.“

„Ich gebe Ihnen Tausend Mark jährlich, bester Freund!“ fuhr der Aktuar unbeirrt fort.

„Das ist fürslich, Herr von Zimmensee!“ rief Doktor Adler, „schlagen Sie zu, Sie haben Zeugen, halten Sie den Aktuar beim Wort.“

„Tausend Mark sind gerade genug für mich,“ meinte Zimmensee mit schwerer Zunge, was scheert mich Weiß, was scheert mich Kind —“

„Laß sie betteln gehn, wenn sie hungrig sind,“ setzte Hollmeier mit einem komischen Pathos hinzu.

„Richtig, alter Freund! laß sie betteln gehen, wenn sie hungrig sind,“ lachte Zimmensee, mit der geballten Faust auf den Tisch schlagend, „ein Jeder sorgt in dieser Welt für sich selber, Gott für uns Alle. Basta.“

Der Aktuar Leisemann füllte jetzt die Gläser auf's Neue und mit dem Rentier anstoßend, sagte er: „Abgemacht also, — unser Bund ist geschlossen für's ganze Leben.“

„Bis an mein selbiges Ende,“ rief Zimmensee, so heftig anstoßend, daß sein Glas zersprang.

„Glück und Glas, wie bald bricht das,“ murmelte Hollmeier, finster vor sich hinstarend. — „Thut's nicht, Herr von Zimmensee, der Leisemann ist Fuchs und Wolf in einer Person, er frißt Euch auf im Handumdrehen.“

„Ach was, ich bin kein Schaf, wie Ihr's gewesen, Hollmeier,“ meinte der Rentier, listig mit den Augen blinzeln.

„Alles gleich, der Eine ist so schlecht und auch so dumm wie der Andere,“ fuhr der unglückliche Kaufmann unbeirrt fort.

„Lassen wir den jungen Mann,“ sagte Doktor Adler, ungeduldig nach der Uhr sehend, „sein Gehirn ist unnebelt und da erscheinen ihm die Dinge natürlich alle grau. Als Zeuge laß ich ihn allenfalls noch gelten. Doch wo der alte Bär wohl bleibt, es ist bald neun.“

(Fortsetzung folgt.)

revental! „Hoch Oesterreich!“ rufend, zog man sodann vor das Irredenta-Organ „Independenta“ und wollte das Vocal stürmen. Man riß bereits die Firmatafel herab und schlug die Fenster ein, als die Polizei größere Ausschreitungen verhinderte. Auch an anderen Stellen machte sich die Wuth der Menge Luft. Sodann zogen die Haufen vor das italienische Consulat und demonstirten dort lebhaft in Oesterreich freundlichem Sinne. Erst um 3 Uhr Morgens trat vollständige Ruhe ein. Alle Welt ist heute natürlich unter dem Eindruck des Ereignisses. Die deutschen Journale in Triest verdammen aufs Schärfste das Attentat als Schandmal für Triest. Die Italianissimi betheuern allgemein, daß sie das Dubsstück verurtheilen, ihre Organe, die bisher erschienen, schweigen vollständig, sie melden nicht einmal die Thatfache selbst. Die Stimmung ist ziemlich aufgereggt, namentlich unter den zahlreichen Fremden, welche anlässlich der Ausstellung anwesend sind. Die gerichtliche Untersuchung ist unmittelbar nach der Katastrophe eingeleitet. Welche Konsequenzen das Ereigniß für die Ausstellung haben wird, ist abzuwarten.

Ueber die Angelegenheiten in Aegypten liegen folgende Meldungen vor: Arabi erließ ein Manifest, worin die britische Flotte beschuldigt wird, aus Rache, daß die Forts Widerstand geleistet, das arabische Quartier Alexandriens beschossen zu haben. Um die wehrlosen Einwohner zu schonen, wäre er mit den Truppen abgezogen. Der Rhetor habe den britischen Truppen die Thore geöffnet, wegen welcher Verrätheri der Sultan ihn abgesetzt habe und jetzt Truppen sende, um den Feind zu vertreiben. Arabi werde zur geeigneten Zeit in Alexandrien einmarschiren, um gemeinsam mit den Muselmanen aus Stambul nicht allein die Ungläubigen, sondern auch die eingeborenen Landesverräther zu züchtigen. — Am 2. besetzten die englischen Truppen das Fort Meis. Am 3. d. fand eine gegen Misella vorgeschickte Abtheilung Artillerie mit Marinetruppen die Eisenbahn auf eine Strecke von 200 Metern durch Truppen Arabi's zerstört. Man bemerkte Cavallerie Arabi Paschas und etwa 200 Mann Infanterie avanciren, doch fanden keine Zusammenstöße statt. Es wurde eine größere Recognoscirung vorgenommen. Das 38. und 60. Regiment rückten mit Abtheilungen Artillerie in zwei Colonnen gegen die Hauptvorpostenstellungen Arabi's vor, dieselben waren fast ganz verlassen. Der Feind zeigte sich nicht und kehrte nach einem kurzen Gewehrfeuer die englischen Truppen ohne Verlust nach Kamleh zurück.

In der am 2. abgehaltenen Conferenzzug nahm der Vertreter Italiens, Graf Corti, den früher schon von französischer Seite gestellten Antrag wieder auf, einen Collectivschutz des Suezcanals zu organisiren. Die Vertreter Australiens, Oesterreichs, Deutschlands und der Türkei stimmten dem Antrage unmittelbar zu. Die Vertreter Frankreichs und Englands wünschten ihren Regierungen erst zu referiren. — Der türkische Bevollmächtigte Said bestätigte die schriftliche Erklärung der Pforte vom 28. Juli, worin dieselbe die Intervention acceptirt. Herr v. Dnou wies darauf hin, es erscheine billig, daß die Türkei zuerst versuche, die Ordnung in Aegypten wiederherzustellen und erst wenn es ihr nicht gelingen sollte, daß dann die anderen Mächte hierzu schreiten sollten. Lord Dufferin erklärte, England wünsche die türkische Action unter der Bedingung, daß zuvor die Proclamation gegen Arabi erlassen werde. Said Pascha entgegnete, diese Proclamation sei jetzt unmöglich. Sobald die türkischen Fahnen auf ägyptischem Boden wehen, werde die Haltung Arabi's über weiter zu ergreifende Maßregeln entscheiden. Bei der Discussion des italienischen Vorschlages wegen Collectivschutzes des Suezcanals erklärte Lord Dufferin, keine Instruktion zu besitzen. Der französische Botschafter sagte, er könnte Angesichts der Ministerkrisis in Frankreich bloß seine persönliche Meinung aussprechen. Schließlich theilte Lord Dufferin der Conferenz seine Note vom 30. Juli und die Antwort der Pforte mit.

Der römische Correspondent der „Daily News“ erfährt von verschiedenen Seiten, daß Ricciotti Garibaldi Freiwillige für ein ägyptisches Expeditionscorps zum Beistand Arabi's anwerbe. Die Bewegung dürfte indeß resultatlos bleiben, da die italienische Regierung wahrscheinlich dagegen einschreiten wird.

Marine.

Wilhelmshaven, 5. Aug. S. M. Anst. „Drache“ ist am 3. d. Nachmittags in Ebnung eingetroffen, um Kohlen und Wasser aufzufüllen. — Transportdampfer „Eber“ hat nach der Werft verhoft. — Briefsendungen etc. für S. M. Corvette „Nympe“ sind bis incl. 15. d. M. nach Cartagena (Spanien), vom 16. bis incl. 20. d. nach Port Mahon (Balearen-Inseln), vom 21. bis 29. d. M. nach Cagliari (Insel Sardinien), vom 30. d. M. bis incl. 10. September nach Palermo (Insel Sicilien), vom 11. bis incl. 16. September cr. nach Malta und vom 17. September cr. ab und bis auf Weiteres nach Suba (Suba-Bay, Insel Candia) zu dirigiren. — Die Entsendung des Kanonenbootes „Cyclop“ nach dem Suezcanal ist angeordnet worden.

Die chinesische Regierung hat wiederum 12 Torpedobötte bei der Gesellschaft „Vulkan“ in Bredow bei Stettin in Bestellung gegeben; bekanntlich reussirten die im vergangenen Jahre für dieselbe Regierung gebauten Torpedos mit einer Geschwindigkeit von über 20 Knoten. Dieselbe Regierung hat die Firma Schwarzlopf in Berlin mit der Anfertigung einer bedeutenden Anzahl bronzenener Fischtorpedos a 10,000 M. beauftragt.

Notales.

* Wilhelmshaven, 5. Aug. Ingenieur-Premier-Lieutenant Spohr, Mitglied des Ingenieur-Comitees, hat sich nach Beivohnung der Seminareübung der hiesigen Matr.-Artillerie-Abtheilung nach Berlin zurückgeben.

* Wilhelmshaven, 5. Aug. Der Königl. Domainen-Inspektor Herr Meinardus ist vom 7. bis zum 29. August beurlaubt zu einer Reise in das Wesergebirge und den Teutoburger Wald.

* Wilhelmshaven, 5. Juli. Das Feuerschiff „Augenjabe“ hat in Folge Kettenbruchs gestern Mittag seine Station in der Außenjade verlassen und ist auf hiesiger Röhde eingetroffen.

* Wilhelmshaven, 5. Aug. Gestern Mittag ist die Ruff „Johanne“, Schiffer H. Graafmeier aus Lehe, zwei

Mann Besatzung, mit einer Ladung Ziegelbroden von Wilhelmshaven nach Spiekerooge bestimmt, in der Nähe von Schillig gestrandet. Die Besatzung ist durch das Forumersteiler Rettungsboot geborgen.

* Wilhelmshaven, 5. Aug. Wie schon erwähnt, ist der für das morgen beginnende Volksfest des Schießvereins außersehe und gut geeignete Platz mit Duden allerlei Art diesmal stärker als je zuvor bei solchen Gelegenheiten besetzt. Von den vorhandenen Schaubuden verdient wohl Hartkops großes mechanisch-bewegliches Diorama besonders hervorgehoben zu werden. Dasselbe erhebt sich nach uns vorliegenden Urtheilen bedeutend über das alltäglich Gebotene. Trefflich ausgeführt und interessant sollen z. B. die Scenerien von Venedig zur Zeit des Carnevals mit dem bunten Leben und Treiben der Bevölkerung zu Wasser und zu Lande sein, ferner Petersburg während der Nihilistenauflstände, das Attentat auf den russischen Kaiser, der Ringtheaterbrand u. s. w. Auch die zahlreichen mechanischen Kunstgegenstände, welche das Cabinet noch aufweist, werden als höchst sehenswerth geschildert, so daß sich ein Besuch daselbst wohl lohnen wird. — Auch ein Zauberkünstler, Melchini mit Namen, hat einen Salon aufgeschlagen, um Soireen zu veranstalten. — Erwähnt sei noch, daß in einem größeren Restaurationszette, dem Neulede'schen, während der drei Festtage dem Publikum Nachmittags Freiconcert, ausgeführt von einem starken Theil unserer Marinecapelle, geboten werden soll. Das große Festzelt zeichnet sich diesmal noch besonders durch hübsche Decoration aus.

* Wilhelmshaven, 5. Aug. Unser Turnverein „Jahn“ wird vom nächsten Montag ab seine regelmäßigen Turnstunden — Montags und Freitags — in der Parkhalle abhalten.

* Wilhelmshaven, 5. Aug. In der am Donnerstag abgehaltenen Generalversammlung der freiw. Feuerwehr wurde nach Verlesung des Protokolls zur Vertheilung der Werftkarten geschritten, welche die Mitglieder berechtigen, im Falle eines ausbrechenden Feuers die Werft durch eins der Thore Nr. 1, 7 und 8 zu verlassen. Der Hauptmann wies auf den Nutzen dieser neuen Institution hin, durch welche es der freiw. Feuerwehr möglich gemacht sei, daß von nun an zu jeder Zeit bei Schadenfeuer auf sie gerechnet werden könne. Im Anschluß hieran versprach er nunmehr eifrig für Beschaffung eines Steigerhauses einzutreten, dessen Mangel von Tag zu Tag fühlbarer wird, sowohl durch die Unvollständigkeit der Uebungen, als auch durch das überaus schnelle Verschleiß der Schläuche, die jetzt im Spritzenhaus nur nothdürftig zum Trocknen aufgehängt werden können. Von Seiten einzelner Bürger sind auch schon bereitwillig Beiträge theils zugesichert, theils beahnt und soll versucht werden, durch Circulation einer Sammelliste den erforderlichen Betrag (ca. 400 M.) aufzubringen. Sodann ließ der Hauptmann ein Schreiben des niedersächsischen Verbandes verlesen, wonach die Aachen-Münchener Feuerversicherungsgesellschaft jährlich 2500 M. zur Gründung einer Unterstützungskasse für im Dienste verunglückte bedürftige Feuerwehrleute in der Provinz Hannover stiftet. Nach Verlesung des bez. Statuts wurde der Beitritt beschlossen. Als Hauptpunkt der Tagesordnung kam sodann der Feuerwehrtag in Brake zur Sprache. In entgegenkommender Weise und in Anerkennung des hohen Werthes der Feuerwehren und ihres Verbandes hat die Großherzogliche Eisenbahndirection eine namhafte Preisermäßigung für die Eisenbahnfahrt bewilligt, so daß von hier aus allein 35 Mitglieder an dem Verbandstage sich betheiligen werden. Das Programm für diesen Festtag besteht in Festzug, Uebung der Braker Feuerwehr, Concert und Abends Commerc und Ball. Nach vor Schluß der Versammlung wies der Hauptmann auf die Fortschritte der freiw. Feuerwehr hin, wie die Mitglieder zum eifrigsten Streben für die gute Sache, der sie angehörten, an dem Tag legen, hat sie, eingedenk des Wahlspruches „Gott zur Ehr', dem Nächsten zur Wehr“, fortzufahren in gewissenhafter Erfüllung der übernommenen Verpflichtungen und schloß mit einem Hoch auf die freiwillige Feuerwehr, daß sie wache und gedeihe, die Versammlung.

* Wilhelmshaven, 5. Aug. Am Sonntag den 13. d. wird die Großherzogliche Eisenbahndirection einen Extrapersonenzug mit ermäßigten Fahrpreisen von Wilhelmshaven nach Zwischenahn und zurück ablassen. Die Abfahrt von hier erfolgt 11 Uhr 45 Min. Vorm., von Barel 12 Uhr 15 Min., Rastede 12 Uhr 40 Min., Oldenburg 1 Uhr 10 Min. Nachm., Ankunft in Zwischenahn 1 Uhr 30 Min. Nachm. Die Rückfahrt von Zwischenahn ist auf 9 Uhr 30 Min. Abends festgesetzt, Anknst in Wilhelmshaven 11 Uhr 15 Min. Der Extrazug wird nur 2. und 3. Klasse führen und stellt sich für letztere der Biletpreis für Hin- und Rückfahrt nach Barel auf 0,75 M., nach Rastede auf 1,50 M. und nach Zwischenahn auf 2 M. Die Fahrbillets tragen die Bezeichnung „Veranlagungszug“ und haben nur für diesen Extrazug Gültigkeit, doch kann derselbe auch von Inhabern gewöhnlicher Fahrkarten benutzt werden. Reisegepäck befördern die Gepäckexpeditionen nicht.

Aus der Umgegend und der Provinz.

? Sengwarden, 5. Aug. Schwere Verluste hat die hohe Fluth vom gestrigen Tage mit sich gebracht. Auf den 3 Außengroden, als Bohnenburger, Dauenfer und Bostlapper, sowie Fedderwarde-Groden ist fast sämmtliches Heu fortgetrieben worden. Nur einiges auf höher gelegenen Stellen in Haufen stehendes Heu ist zwar geblieben, aber durch das Seewasser derart beschädigt, daß es mindestens auf die Hälfte des sonstigen Wertes herabgesunken ist. Auch das noch nicht gemähte Gras hat durch aufgeschwemmten Sand und Schlud ganz bedeutend an Werth verloren. Am schwersten geschädigt sind die kleinen Leute, welche lediglich auf dies Grodenheu als Futter für ihr Vieh angewiesen sind und trotz des Verlustes die hohe Pacht zu tragen haben. — Bei Hooftiel kam der Arbeiter Corfelius Janssen mit seiner Frau in große Lebensgefahr. Beide waren so lange mit dem Bergen von Heu auf dem Groden beschäftigt, bis sie vom Wasser vollständig umgeben waren. Sie flüchteten auf einen Heuhaufen und

wären sicher ertrunken, wenn es nicht geglückt wäre, noch rechtzeitig ein Boot aus Hooftiel an die Bedrängten heranzubringen. Bei der Hooftieler Badestelle sind sämmtliche 5 Badeschuppen fortgetrieben.

— d. Jeber, 3. Aug. Die Nichtbestätigung des durch Majoritätsbeschuß gewählten Amtmanns a. D. Hagena als Bürgermeister unserer Stadt hat hier große Verwunderung und Mißstimmung bei Allen hervorgerufen, welche die Wahl dieses Herrn durch Unterzeichnung der bez. Petition an die großherzogl. Regierung befürwortet und dessen Bestätigung nachgesucht hatten. Ob durch die Nichtbestätigung nunmehr der Candidat der Minorität bei einer Neuwahl größere Aussichten haben sollte, muß stark bezweifelt werden.

Oldenburg, 4. Aug. Se. Königl. Hoheit Prinz Albrecht von Preußen wird nach Mittheilung der „Old. Z.“ am nächsten Donnerstag zu der Tags darauf stattfindenden Bestätigung der hiesigen Garnison hier eintreffen.

Leer. Am 2. Oktober d. J. wird in hiesiger Königl. Navigationschule ein neuer Curfus, sowohl für Ausbildung zum Steuermann, als auch zum Schiffer auf großer Fahrt beginnen. Anmeldungen zum Besuch der Navigationschule in Leer nimmt der Königl. Navigationslehrer Wendtland entgegen. In Emben wird gleichfalls am 2. Okt. d. J. ein neuer Curfus zur Ausbildung von Steuerleuten auf großer Fahrt beginnen.

Emden, 4. Aug. Wie ein hier circulirendes Gerücht wissen will, soll ein in Greetfiel stationirter Grenzaufseher Todtschlag an seiner Frau verübt haben. Der Thäter soll flüchtig sein. Der Staatsanwalt hat sich zur Constaturung des Sachverhalts an Ort und Stelle begeben. (Nfr. Z.)

Hannover. Die Hannoverische Augenheilkunst-Hier selbst hat Dank den Zuwendungen, welche dem Institute Seitens des Landesdirektoriums, des Magistrats und der Calenberg-Grubenhagen'schen Landschaft wurden, sowie dem regen Interesse, welches das im Frühjahr 1881 gebildete Comitee derselben widmete, im Laufe des Vorjahres sich einer erheblichen Vergrößerung zu erfreuen gehabt. Die Leitung der Anstalt ist dem Sanitätsrath Dr. Dühr anvertraut und hat dieser renommirte Augenarzt sich mit voller Kraft dem Wohle seiner Patienten hingegen. Es konnten die Localitäten aufgebessert, Instrumente beschafft und auch unentgeltlich an mittellose Patienten Brillen abgegeben werden, so daß die segensreichen Wirkungen nicht zu verkennen waren.

Vermischtes.

— Dortmund, 30. Juli. Eine der größeren hiesigen Brauereien, und zwar die „Adler-Brauerei“, ist in Concurz gerathen.

— Münster, 31. Juli. Zur Warnung für Pferdebesitzer theilt der „W. M.“ mit, daß einem hiesigen Fuhrunternehmer vor einigen Tagen zwei werthvolle Pferde krepirten, welche er mit verschimmeltem Brod gefüttert hatte.

— Lange bis Mittag. Ein Bauer hatte beschlossen, mit seiner Familie auszuwandern. Der Tag zur Abreise nach Amerika war bereits festgesetzt. Da tritt am Vorabend dieses Tages des Bauern zweiter Sohn, der Hiesl, vor den Vater hin und sagt: „Vater, ich geh net mit ins Amerika.“ „Ja, warum net?“ fragt der Bauer erstaunt. „Ja, wilstes Vota“, entgegnete der Bürsche mit bedenklichem Gesicht, „i hab rumerzählen g'hört, daß, wann bei uns Mittag g'lant' wird, so is's in America dreuten erst Mitternacht. Da müsst i aamol z'lang aufs Essen warten.“

— Für die preussische Armee sollen in nächster Zeit 5000 neue Probianwagen hergestellt werden, so beschaffen, daß sie gleichzeitig je nach Bedürfnis auch zum Transport von Kranken und Verwundeten benutzt werden können. Nach Beschaffung solcher Wagen fallen die bis jetzt im Kriegszustand benutzten Privatfuhrer fort, durch deren Benutzung, namentlich durch das Umpacken der Ladung von einem Wagen auf den anderen, viele Unzuträglichkeiten geschaffen wurden. Sind die neuen Wagen erst fertig, dann sind nur die Pferde zu requiriren nöthig, welche die Wagen fortzuführen haben; an dem Wagen, wie er einmal gepackt ist, braucht nichts gerührt zu werden.

Standesamtliche Nachrichten

der Stadt Wilhelmshaven vom 28. Juli bis 2. August 1882.

Geboren. Ein Sohn: dem Barbier B. Zimmermann, dem Maschinen-Unter-Ingenieur in der Kaiserlichen Marine C. W. Johannsen, dem Oberfeuerwerker in der Kaiserlichen Marine C. F. Th. Wippich. Eine Tochter: dem Speisewirth F. C. Regel, dem Königl. Schuttmann G. Thies, dem Oberbootsmann in der Kaiserlichen Marine C. Chr. F. Witt.

Aufgebeten. Der C. Sakranski und die unberehelichte S. Ueber-schär, Beide zu Saden. Der Mobilkrieger Chr. L. Otto zu Wilhelmshaven und die Wittwe Cr. S. Schwäbe geb. Hinrichs zu Jeber. Der Arbeiter J. F. Kähl und die B. A. F. Krüger, Beide zu Hamburg. Der Schlosser H. P. Flach zu Neubremen und die Th. C. J. Janssen zu Wilhelmshaven.

Eheschließungen. Der Kaufmann W. F. Döfer und die M. C. de Juren.

Sterbefälle. Eine Tochter des Bäckermeisters J. D. Hinrichs, 1 J. 6 M. 17 T. alt. Kasernenwärter J. C. Fiege, 50 J. 3 M. 8 T. alt. Ein Sohn des Werftarbeiters H. Meier, 8 M. 5 T. alt.

Preis-Räthsel.

Das Erste wird oft hochgeschätzt im Leben, Und doch ist's eine nichtige Hülle nur, Nach der bloß Thoren und — Betrüger streben Und nur zu schnell vergehet ihre Spur. Die beiden Letzten sind in heutigen Zeiten Ist nur ein Gegenstand für freulen Spott und Hohn, Das Ganze soll man, gleich dem Ersten, meiden, Denn Beides steht vor der Wahrheit Strahlenthron. Auflösung des Preisräthfels in Nr. 177: „Vägelreisen.“

Es gingen 18 richtige Auflösungen ein. Die Prämie fiel auf F. Trente hier.

Gottesdienst in der Elisabeth-Kirche.

Sonntag, den 6. August cr., Morgens 10 Uhr: Gottesdienst. Um 11 Uhr: Abendmahl.

Hochwasser in Wilhelmshaven:

Sonntag: Vorm. 5 U. 24 M., Nachm. 5 U. 43 M. Montag: Vorm. 6 U. 6 M., Nachm. 6 U. 32 M.

Bekanntmachung.

Ein Blechgefäß mit Leinwandbr. 13 kg, welches von einem entwichenen Unbekannten zurückgelassen und beschlagnahmt worden, soll am **Mittwoch, den 9. d. M., Vormittags 11 Uhr,** im Hauptbureau der unterzeichneten Amtsstelle öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkauft werden. **Wilhelmshaven, 5. August 1882.**
Königl. Neben-Zoll-Amt I.

Bekanntmachung.

Das zum Vermögen der abwesenden Anna Maria Blasche von Metz, Gemeinde Bant, gehörige, daselbst belegene, zu 5 Wohnungen eingerichtete Haus cum pert. wird, da im heutigen Verkaufstermin ein genügendes Gebot nicht abgegeben ist, **am Montag, den 7. August d. J., Vormittags 11 Uhr,** im Locale des Großherzoglichen Amtsgerichts Jever, Abth. III, zum nochmaligen Verkaufsaussatz gelangen, woran ich mit dem Bemerkn. erinere, daß in diesem Termin voraussichtlich auf das erfolgende Höchstgebot der Zuschlag erteilt werden wird. **Heppens, den 14. Juli 1882.**
H. Heiners.

Öffentlicher Verkauf

von **Ländereien (Bauplätzen)** bei der Marine-Station **Wilhelmshaven a. d. Jade.** Der 2. Termin zum Verkaufe der zum Nachlasse des sel. Gutsbesizers **Adolph de Cousser** zu haben gehörenden, bei Wilhelmshaven belegenen Immobilien (näher beschrieben in Nr. 132 dieser Zeitung) findet am **8. August dieses Jahres, Nachmittags 3 Uhr,** im Gasthause „zur Arche“ (**C. Schulz**) in **Belfort** bei Wilhelmshaven statt. **Kaufliebhaber ladet ein**
A. Schüssler,
Auctionator zu Ovelgönne.

TAXATOR

gerichtlich vereidigt bin, bringe ich mich bei vorkommenden Anlässen dem geehrten Publikum hierzu in gütige Erinnerung. Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von **Zeichnungen, Kostenanschlägen** u. s. sowie zur Leitung von Bauten resp. Reparaturen oder Uebernahme derselben. **Wilhelmshaven, 28. Juni 1882.**
J. Frielingsdorf,
Maurermeister.

Zu verkaufen

ein gut sprechender **Bayagei.** Preis 40 Mark mit Bauer, im Diorama Hartkopf, auf dem Schießplatz.

Eine Ladeneinrichtung

steht billig zu verkaufen. Näheres durch die Exped. d. Bl.

Gesucht

auf sofort ein kräftiges **Kinder-mädchen.** Frau Ludwig Janssen.

Unwiderruflicher Musverkauf.

Wir machen den geehrten Bewohnern von Wilhelmshaven und Umgegend hiermit die ergebenste Anzeige, daß wir auf dem hiesigen Schießplatze unsere **Porzellan-, Steingut- u. Töpferwaaren** ausgestellt haben, und wegen Aufgabe unseres Compagnie-Geschäftes gänzlich ausverkauft werden. Wir verkaufen deshalb zu nie dagewesenen Preisen. Es kann sich ein Jeder von der Wahrheit überzeugen. Es bitten daher um zahlreiche Abnahme
Decher & Wöbbekind.

Goldfische.

Heute erhielt schöne
Goldfische.
Joh. Friedr. Rose.

Coffee

Empfehle einen guten, rein schmeckenden
Coffee
das Pfund zu 60 Pf.
Rud. Gehrels,
Marktstr. 14.

Große Emdener Vollheringe

vom letzten Fange, prima Qualität. 3 Stück = 25 Pfennige.
C. J. Behrends.

Bergamentpapier

zum Ueberbinden der Einmachtopfe empfiehlt
Joh. Müller, Roonstr. 109.

Deutsche und englische Werkzeuge

besten Qualität empfiehlt zu billigsten gestellten Preisen.
Eduard Buss,
Bismarckstraße 59.

Möbel-Lager

Halten unser
Möbel-Lager
sowie **Sargmagazin** bei Bedarf bestens empfohlen.
Zoel & Böge, Roonstraße.

Stück-, Anabbel- und Nutz = Kohlen, Preß- und Stichtorf, Kloben- u. Splitterholz

Zum Winterbedarf empfehle:
Stück-, Anabbel- und Nutz = Kohlen, Preß- und Stichtorf, Kloben- u. Splitterholz waggons, last- und centnerweise, vorzüglich gut und billig.
E. Schultze,
Kaiserstraße 3.

Fass- und Flaschen-Bier

aus der Dampfbrauerei von **Herrn Th. Fetkötter** aus Jever. Ferner: große Auswahl von **Cigarren** im Preise von 3-12 Mk. pro 100 Stück empfiehlt
Joh. Fangmann,
Bismarckstr. 59 I.

Schaafs Möbel- und Sarg-Magazin,

Roonstraße 101, hält sich bei billigster Preisstellung empfohlen. NB. **Kinderwagen,** um damit zu räumen, **billig!** Lager von sämtlichen **Gummiartikeln, Hosenträgern, Turuergürteln, Lederwaaren, Holzlofern, Seilerwaaren** u. s. können das Zuschneiden erlernen bei **Frau Winter,** Bismarckstraße Nr. 60.

Zum Schießfeste

empfehle meine sehr günstig belegene und gut eingerichtete **Gastwirthschaft mit Restauration und Kegelbahn** der geneigten Benutzung des geehrten Publikums.
J. Meier, Bahnhof-Hotel.

Restauration auf dem Festplatze

Während der Schießfesttage halte meine
Restauration auf dem Festplatze bestens empfohlen.
Achtungsvoll
F. Gerwich.

Dampfer-Verbindung Wilhelmshaven = Norderne.

Der Dampfer „Elsah“ fährt am **Donnerstag, den 10. August,** Fluth-Verhältnisse halber, bereits **um 3 Uhr Morgens** von Wilhelmshaven ab.
Th. Rocholl & Co.

F. Büttner, Juwelier, Gold- und Silberarbeiter,

Roonstraße Nr. 83, empfiehlt fein vollständig neu assortirtes Lager der modernsten **Gold-, Silber- und versilberten Waaren** zu billigsten Preisen.
Ankauf von Juwelen, Gold und Silber.

Wichtig für jede Hausfrau!

Hannov. Kaffee-Ersatz, Kaffee-Spar-Extract, Feigen-Kaffee aus besten orient. Feigen. Begutachtet vom Lebensmittel-Untersuchungs-Amt Hannover und anderen Autoritäten, aus der Fabrik von **Leusmann & Zabel, Hannover,** ist zu haben bei den Herren: **P. F. A. Schumacher, H. Schimmelpennig, R. Gehrels, H. Bakker, E. Wetschky, D. Alberts, H. D. Brockschmidt.**

Die Buchbinderei mit Maschinenbetrieb von Johann Focken,

Rothes Sülz, empfiehlt sich zur Anfertigung aller Arbeiten in sauberer Ausführung und kürzester Zeit zu billigen Preisen.
Lager von **Geschäftsbüchern** aus der Fabrik von **König & Ebhardt** aus Hannover, sowie **eigenes Fabrikat.** Handlung **gebund. Schulbücher, Gesangbücher, Schreib- und Zeichen-Materialien, Post- u. Schreibpapiere.**
Lederwaaren aller Art.

Gust. Müller, Uhrmacher, Belfort.

Erhielt von einer gutrenommirten **Goldwaarenfabrik** den com-missionsweisen Verkauf ihrer Fabrikate, bestehend in **Garnituren, Brochen, Ohrringen, Medaillons, Kreuzen, Ringen, Haar-fetten-Beschlägen** u. s., und halte dieselben meinen geehrten Kunden unter billigster Preisstellung bei Bedarf bestens empfohlen.
Geschäfts-Eröffnung. Mit heutigem Tage eröffnete ich hier selbst, **Bismarckstraße Nr. 22,** meine **Schmiede- und Schlosser-Werkstatt,** und bitte, indem ich reelle und prompte Bedienung bei billigster Preisstellung verspreche, um geneigten Zuspruch.
Hochachtungsvoll
Fritz Barschat.

Preussische Original-Loose

zur Hauptziehung 166. Lotterie vom 11. bis 26. August 1882 (Hauptgewinn: 450,000 Mk. baar): $\frac{1}{4}$ a 350, $\frac{1}{2}$ a 150, $\frac{1}{4}$ a 75 Mark, sowie kleinere Antheile an Original-Loosen: $\frac{1}{8}$ a 30, $\frac{1}{16}$ a 15, $\frac{1}{32}$ a 7 $\frac{1}{2}$ Mark versendet gegen baar **Carl Hahn** in Berlin S., Alexandrinenstraße 66.

Gesang-Bücher

für die Elisabethkirche empfiehlt von 75 Pf. an
Joh. Müller, Roonstr. 109.

Gesucht

tüchtige **Maurer** und **Arbeiter** bei hohem Lohn und dauernder Arbeit beim **Schleusenbau** in Emden.
H. C. Sagemann.

Schießfest.

Un bi Elsh, seggt he, wie bekannt, Seggt he, kommt de **Elfers,** Seggt he, ut 'n Dant, seggt he; He het moje, seggt he, Köhm Un Wehr, seggt he, un dat Schmeckt, seggt he, bi na mehr. Jan of Krischan, seggt he, Wie Du heest, seggt he, will Di seggen, seggt he, dat du't Weest, seggt he: **Waller man los, seggt he, Wie noch nie, seggt he, Un goh Elfers, seggt he, Nicht hörbi!**

Empfehle: ungebläute Raffinade, ff. gemahlene Melis, „Hagelzucker.“

C. J. Behrends.

Knauer's Kräuter-Magenbitter

aus den besten magenstärkenden Bestandtheilen ist zu beziehen a Flasche 80 Pf. durch **E. Wetschky.** Der Herzogl. Hofrath und Kreisphysikus Dr. Henning hat amtlich erklärt und bescheinigt, dass dieser Magenbitter angewendet werden kann bei Schwäche-Zuständen des Magens, Magendrücken, Aufstossen, Blähungen, Diarrhöe, Gedärmverschleimung, Blut-Anhäufungen, Appetitlosigkeit, Hämorrhoiden, Magenkrampf, Uebelkeit und Erbrechen.

Bergmann's Sommerprossen-Selze

Zu haben bei **Eduard Hitzegrad** hier selbst. Von einer in diesen Tagen zu erwartenden Doppelladung
Kalk habe ich noch 10-100 Centner abzugeben.
Belfort. W. Jordan.

Zum Einmachen: edlsten französischen Weinessig, Biecessig, ff. Essig-Spirit

bei **C. J. Behrends.**

Bei Zahnschmerz und Mundgeruch ist Dr. Hartung's berühmtes Zahn-Mundwasser sicherstes Mittel; a Fl. 1 Mk. echt in Wilhelmshaven bei

E. Hitzegrad.

Bremer Korn

pr. Flasche 35 Pf. empfiehlt
C. S. Bredchorn,
Neuestraße 7 (Neuheppens).

Australien

besördert Passagiere mit directem Dampfschiff **von Hamburg am 5. eines jeden Monats.**
C. A. Mathel,
Hamburg,
Rödingsmarkt Nr. 57.

Gesucht

ein ordentliches gut empfohlenes **Mädchen** auf sofort.
Frau Lieutenant Dautwiz,
Wilhelmstraße.

Gesucht

Stube, Kammer und Küche. Off. unter **E. E.** an die Exped. d. Bl.

Programm

zu dem am
6., 7. und 8. August c.
stattfindenden, vom

Wilhelms-  Schieß-
havener Verein

Volksfeste.

Erster Festtag.

Um 9 Uhr Morgens versammeln sich die Mitglieder im Vereinslokal.
Um 1 1/2 Uhr: **Gemeinschaftliches Diner**, woran sich auch Nicht-
mitglieder beteiligen können.
Von 4—7 Uhr: **Prämien-schießen** nach den auf 200 Meter auf-
gestellten Scheiben. Während des Schießens:

Concert im Festzelt,

ausgeführt von der **Capelle der 2. Matrosen-Division**, unter
Leitung ihres Capellmeisters Herrn Latann.
Abends 8 Uhr:

Beginn des Fest-Balles.

Zweiter Festtag.

Von 2 bis 6 Uhr Nachmittags: **Prämien-schießen** nach den oben-
genannten Scheiben.

Anfang des Concerts im Festzelt um 3 Uhr, des Kinder-
balles und der Volks-Belustigungen um 5 Uhr Nachm.
Beginn des Fest-Balles 8 Uhr.

Dritter Festtag.

Schießen nach den Scheiben von 2 bis 6 Uhr Nachmittags.
Anfang des Concerts und der Volksbelustigungen 3 Uhr
Nachmittags, des Balles 8 Uhr.

Entree zum Concert für jeden Festtag 30 Pf. Familienkarten zum
Concert für alle drei Festtage 1,50 Mk. Entree zum Ball für jeden
Abend 2 Mk.

Das diesjährige Fest des Wilhelmshavener Schießvereins wird ab-
gehalten im **Olfaß**, an der gepflasterten Markt- und
Börse-Straße.

Zu recht zahlreichem Besuch ladet das geehrte hiesige und auswärti-
ge Publikum ergebenst ein

Der Vorstand.

Schießfest.

Empfehle einem geehrten Publikum mein auf das Beste eingerichtetes

Restaurant.

Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit, sowie **Anstich**
hochfeinen Lager- und bayerischen Bieres. Indem ich prompte
und reelle Bedienung zusichere, sehe ich recht zahlreichem Besuche eines
honetten Publikums entgegen.

Robert Reulecke.

NB. An jedem Festtage, Nachm. von 3—5 Uhr: **Frei-Concert**,
ausgeführt von der **Marine-Capelle** (16 Mann). D. D.

Burg Hohenzollern.

Heute Sonntag, den 6., Montag, den 7. und Dien-
stag, den 8. August, während der Dauer des Schießfestes:

Große Gala- und Familien-Vorstellung.

Auftreten des Grottesque-Tanzkomikers Herrn Rudolphi.
Aufführungen des urkomischen Tanz-Trio.

Vorträge der engagierten Damen- u. Herren-Gesellschaft,
sowie I. Auftreten der Chansonettsängerin Frl. Fernando.

Anfang: Sonntag 4 Uhr, Wochentags 7 1/2 Uhr.

Entree 50 Pfg.

H. Faber.

Hôtel z. Banter Schlüssel in Belfort.

Heute Sonntag, den 6., von 3 Uhr ab:

Garten-Concert.

Bei ungünstiger Witterung: **CONCERT** im großen Saal.
N a c h h e r :

Großer öffentlicher Ball.

Von 5 Uhr ab: **Enten- und Rülendbraten** portionsweise. Auch
empfehle ich **Pracht-Elb-Caviar**, **Neunaugen** und **hochfeines**
Bier.

Wwe. Winter.

Regenmäntel.

Die neuesten Facons in

Regenmäntel.

Regen-Mäntel

sind bereits in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und empfehle die-
selben zu bekannten billigen Preisen.

Bismarckstr. 12. **M. Philipson.** Bismarckstr. 12.

Regenmäntel.

Bismarckstr. 12.

Regenmäntel.

Allgemeine Versorgungsanstalt im Grossherzogthum Baden zu Karlsruhe.

Lebens-Versicherung und Alters-Versorgung.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.

Kapital-Vermögen Ende 1881 31,228,047 M. | Versichertes Capital 114,756,314 M.
Zahl der bestehenden Verträge (Versicherungen) 53,315. | Versicherte Rente 789,547 M.

Reiner Zuwachs der letzten 6 Jahre: 69,587,952 M. versichertes Capital.

Aller Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Vertheilungsmaasstab: Der jährlich wachsende Werth der Ver-
sicherungen. — Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr
zu Jahr. — Dividende der Lebensversicherung für die Jahrgänge 1877/64: 13 bis 57% der einbezahlten Jahresprämien.
Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung. — Auszah-
lung der Versicherungscapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit. — Bei Erlöschen der Versicherung durch
Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.

Rechnenschaftsberichte, Prospekte und jede weitere Auskunft unentgeltlich bei dem Vertreter der Anstalt.
Auf die den Mitgliedern der Kranken-Unterstützungs- und Begräbniss-Kasse der Kaiserlichen
Werftarbeiter zugesicherten besonderen Vergünstigungen erlauben wir uns aufmerksam zu machen,
und nimmt der Vorstand des Vereins Versicherungs-Anträge gern entgegen.

Alles Nähere: **Roonstrasse 84^a.**

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Herren-Anzüge

in den schönsten Stoffen, von 8 bis 18 Thlr.

Knaben-Anzüge

in allen Größen, sehr hübsche Facons, von 1 Thlr. an, empfiehlt
Bismarckstr. 12. **M. Philipson.** Bismarckstr. 12.

Schießfest.

Empfehle einem geehrten Publikum meinen großen, neuerbauten

TANZ-SALON

zur fleißigen Benutzung. Die Musik wird ausgeführt von **16 Mann**
der **Marine-Capelle**. Zahlreichem Besuch entgegengehend, zeichnet
Hochachtungsvoll **Robert Reulecke.**

Nur Sonntag, Montag und Dienstag,
auf dem Festplatz des Schießfestes:

Neu! Zum ersten Male hier. Neu!

Hartkopf's Diorama und Automaten-Cabinet.



Große Ausstellung mechanischer Kunstwerke,
Automaten, historischer und landschaftlicher Sce-
nerien mit Dampftrieb, das Neueste, was in
dieser Art geboten wird. — Die Ausstellung ent-
hält Kunst- und Meisterwerke, welche in der
Mechanik sowie Modellirtheit alle bis jetzt ge-
zeigten übertreffen. Auch die malerische Aus-
führung der landschaftlichen Scenerien mit tau-
senden beweglichen Figuren, welche sich wie le-
bend bewegen, bieten den geehrten Besuchern eine
höchst interessante und lehrreiche Unterhaltung.

Aus dem reichhaltigen Programm ist beson-
ders hervorzuheben: Die Akrobatin, lebensgroße automatische Figur
(neue Erfindung); **Miss Wanda**, die berühmte Kugel-Läuferin; die
mechanisch singende fliegende Nachtigal auf dem kühnsten Rosenbaum;
das musizierende Mohrenpaar; der mechanische Pfau mit dem präch-
tigen Gefieder; die athmende Sphide u. s. w. Im Diorama finden
wir: St. Petersburg während der Nihilisten-Aufstände im Winter
1880/81; die Ermordung Alexander II.; der Brand des Ringtheaters
in Wien; das großartige Venedig während des Carnevals; den großen
Brand von Chicago vom Jahre 1871; eine Reihe prachtvoller Del-
gemälde, darunter auch Ihre Majestät Königin Luise, Mutter Se. Maj.
des Kaisers Wilhelm, Nero, Claudius, Cäsar während der Christen-
verfolgung und vieles Sehenswerthe mehr.

Abends **brillante Beleuchtung**.
Eintrittspreis 25 Pf. Militär ohne Charge und Kinder 15 Pf.
Alles Nähere durch Plakate und Zettel. Hochachtungsvoll
W. Hartkopf, Mechaniker.

Cigarren,

Bremer, zu fest bezeichneten Preisen in großer Auswahl, außerdem für

Monopolfreunde

ein ziemliches Sortiment Formen-Cigarren, Hand-Cigarren, Cigaretten,
Schmucktabak und Rauchtabak laut gedrucktem Preiscurant der Kai-
serlichen Tabaks-Manufactur in Straßburg empfiehlt

C. J. Arnoldt.

Freiwillige Feuerwehr.

Abfahrt zu dem am Sonntag,
den 6. August in Brake stattfin-
denden Feuerwehr-Verbandsstage;
Morgens 6 Uhr 45 Min.

Versammlung der Mitglieder:
präcise 6 Uhr 30 Min. auf
dem Bahnhofe.

Das Commando.

Männer-Turn- Verein „Jahn“ zu Wilhelmshaven.

Von Montag, 7. Aug. d. J.,
ab finden die Turnübungen in der
Parkhalle statt. **Der Turnrath.**

Männer-Turnverein „Vorwärts“ zu Belfort.

Montag, den 7. d. Mts.,
Abends 8 Uhr:

Monats-Versammlung.

Tagesordnung: Hebung der
Beiträge; Besprechung über eine
Turnfahrt; Besprechung über das
Stiftungsfest; Verschiedenes.

Der Vorstand.

Verloren

ein **Bund Schlüssel** vom Schieß-
platz aus nach Wilhelmshaven.
Bitte abzugeben Marktstr. 33.

Dankagung.

Allen denen, welche meinen
lieben Töchtern, unseren Schwe-
stern und meiner theuren Braut
das letzte Geleit zu ihrer Ruhe-
stätte gegeben, sowie Allen, die
uns sonst in diesen Tagen ihre
Theilnahme bezeugten, sagen wir
unsern tiefgefühltesten Dank.

Neustadtgödens. Wilhelmshaven.
D. Frerichs nebst Kindern
und der Bräutigam
J. Popken nebst Familie.